

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 58 (1996)

Heft: 5

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Landmaschinenindustrie: Agrar, Wil SG

Unser Sonntagsanzug



«Vo D'Qualität und
vo de Waartig her
isch es Agrar-Druck-
fass scho super»

«Vo de Qualität un vo de Waartig her
isch es Agrar-Druckfass scho super.»

Agrar



Werner Sadler, Dürrenbach/TG

zum «Sonntagsanzug»,
der auch ein «Montags-
dienstagsmittwochsdon-
nerstagsfreitagssams-
tagsanzug» ist.

Die Schweizer Land-
technik wollte von Ge-
schäftsführer Fritz Hauff
und Verkaufsleiter Hans
Fässler von der Firma
Agrar wissen, was sich
hinter dem New Look in
der Werbung bei der
Firma Agrar, Wil verbirgt.

In der Ausstellungshalle warten die letzten, zu hundert Prozent in Wil hergestellten Ladewagen und Druckfässer auf Kundschaft. Ein neues Kapitel in der Firmenentwicklung ankündend, stehen dort aber auch «Agrar» HD-, Rundballenpressen und -ballenwickelgeräte aus italienischer Produktion sowie der neue Jumbo Ladewagen als Vertreter einer neuen Ladewagengeneration Made in Switzerland.

Scharfer Gegenwind

«Bis ins Jahr 1990 haben wir von der wirtschaftlichen Rezession nichts gespürt», erinnert der langjährige Verkaufsleiter bei Agrar Hans Fässler an

Zeiten mit einem besseren Geschäftsgang. Damals sei eindeutig zuwenig in die Weiterentwicklung und die Produktpflege investiert worden. Den Umstieg und das Erwachen brachte der Zuckerbeschluss, den das Volk bekanntlich Bach ab schickte. Es folgten für die Landwirtschaft weitere empfindliche Niederlagen mit indirekt tiefgreifenden Konsequenzen auch für die Landmaschinenbranche, unter ihnen der Beitritt der Schweiz zum GATT bzw. zur WTO und die Ablehnung des Agrar-Paketes vor Jahresfrist. Bei der Wiler Firma verschlimmerte sich die Beschäftigungslage damals zusätzlich, nachdem die Fabrikation von Zubehörteilen für den Weichenbau eingestellt worden war.

Serie: Firmenporträt

Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt.

Ein Quentchen Wahrheit wird diesem geflügelten Wort niemand absprechen und schon gar nicht, wer in der Landmaschinenbranche tätig ist, die im Vergleich zu den 80er Jahren Umsatzeinbussen bis zu 50 Prozent hinnehmen musste. Welche Strategien entwickeln Schweizer Landtechnik-Hersteller und -Importeure, um den wesentlich härteren Rahmenbedingungen gewachsen zu sein? Ein erstes Beispiel, wie man's machen kann, zeigt uns die Firma Agrar Fabrik Landwirtschaftlicher Maschinen in Wil SG.

Zur Erklärung: Agrar gehört zur Integra Holding, die früher auch im Gleisbau tätig gewesen ist und diesen Bereich damals an Siemens Albis verkauft hatte. Von der Integra Holding ist denn auch der neue Geschäftsführer Fritz Hauff gekommen, dessen Aufgabe es ist, die Firma Agrar in der Restrukturierungsphase zu leiten und wieder auf Vordermann zu bringen.

Restrukturieren und ausgliedern

Die Restrukturierung bedeutet für das Unternehmen

- Neue Strategien im Kerngeschäft mit Ladewagen, Druck- und Saugfässern sowie Dosieranlagen, wo die Weiterentwicklung forciert und die Fabrikation mit Ausnahme der Endmontage ausgegliedert wird;
- Optimierung des «Produktemix» mit italienischen Importmaschinen, die unter dem Namen Agrar verkauft werden und namentlich Angebotslücken im unteren Leistungssegment der Grünlandbewirtschaftung schliessen;
- Kompetenter Handelspartner von renommierten ausländischen Firmen.

Die Devise wird vom Markt und von der Konkurrenz diktiert. Fritz Hauff: «Wir müssen rationeller und effizienter



AGRAR 2000+ ist die naheliegende Formel, die das Wiler Landmaschinenunternehmen seiner Restrukturierungs- und Umstrukturierungsphase gegeben hat. Fritz Hauff ist dabei der Manager der Integra Holding, Hans Fässler (rechts), langjähriger Marketing- und Verkaufsleiter, der Garant für die Kontinuität im Geschäft.

(Photo Zw.)

produzieren.» Es sei heute nicht mehr tragbar, Landmaschinen auf Werkzeugmaschinen mit einer Auslastung zwischen 80 und 500 Stunden im Jahr herzustellen und eine zu umfangreiche Lagerhaltung zu finanzieren. Die Fertigung der Maschinen müsse auftragsbezogen geschehen. – Wer kennt nicht diese Problematik aus der Landwirtschaft?

Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Schweiz

Spezialisierte «Produktionspartner» in der Region bieten die Maschinenkom-

ponenten dank automatisierter Fabrikationstechnologie bei hoher Präzision und Flexibilität zu wesentlich tieferen Stückpreisen an. Auch der anfänglich geplante Einbau eines eigenen Spritzwerkes wurde mangels jeder Aussicht auf Wirtschaftlichkeit fallen gelassen: Die Investition in der Höhe von nahezu einer Million, wohlverstanden ohne zukunftsgerichtete Pulverbeschichtungstechnik, hätte in keinem Verhältnis zum Ertrag gestanden. Die Ausgliederung (zu neudeutsch «out sourcing») bringt die dringend notwendige Qualität, Effizienzsteigerung und Kostenenkung. Dennoch sei es alles andere

als eine leichte Aufgabe gewesen, die geeigneten Partner zu finden, warnt Hauff und fügt an: «Was wir aber zum vornehmesten abgelehnt haben, war die Verlagerung der Produktion ins Ausland. Abgesehen von der Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Schweiz garantieren uns die regionalen Produktionspartner die Qualitätsmanagement und einen hohen Produktionsstandart bei tiefen Transportkosten.»

Durch's Fenster des Sitzungszimmer schweift der Blick hinüber zur Eternit verkleideten Lagerhalle. Aus ihr soll noch in diesem Sommer die neue Montagehalle mit zentraler Zulieferung und Bereitstellung der Maschinenkomponenten entstehen. In Wil bleiben letztendlich also die Endmontage und in verstärktem Masse die Produktpflege, die Weiterentwicklung und die Produkteinnovationen. Hans Fässler nennt einen Pfeil im Köcher: «Wir denken, es ist noch eine Frage der Zeit, bis die Güllieausbringtechnik wesentlich präzisere und emmissionsärmere Verfahren bereitstellen wird und von der Gesetzgebung her auch muss.» Generell würden ökologisch und ökonomisch sinnvolle Anbautechniken, der Arbeitskomfort, die Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie die Dauerhaftigkeit die Richtung der landtechnischen Entwicklung angeben.

Restrukturieren und eingliedern

Produzieren im engen Sinne ist eines, produzieren im weitern Sinne etwas anderes. Wer weiss das heute nicht, der mit beiden Beinen in einer für die Schweizer Landwirtschaft schwierigen Phase steckt? Zum «Produkt» des Herstellers und Importeurs gehört ein ganzes Paket mit Serviceleistungen, Marketing, Verkaufsstrategien, Aus- und Weiterbildung, Know-How, mehrsprachiges Informationsmaterial usw. Eine hohe Qualität vorausgesetzt, ist dies immer weniger eine Selbstverständlichkeit, wenn man die Kosten im Griff haben will. Das Wiler Unternehmen fasst deshalb die Kräfte zusammen und baut auf die neue Formel der «Agarcenter». Hans Fässler: «Es sind dies ründ hundertfünfzig regionale Landmaschinenwerkstätte (von ca. 350), die zu 90 Prozent den Umsatz bestreiten. Mit ihnen soll der gemeinsame Marktauftritt und eine

Tabelle: Generalvertretungen im Portefeuille von Agrar, Fabrik Landwirtschaftlicher Maschinen AG, Wil:

Marke	Maschinen und Geräte	Vertretung seit: (Jahre)
Welger (D)	Pressen	40
Van Wammel (NL)	Mulch- und Weidesäuberungsgeräte	25
Krüger (D)	Greifer und Hydraulikanlagen	23
Buchmann (A) (Epple, Mengele)	Silohäcksler und Gebläse	10
JF (DK)	Mähwerke und Heuerntemaschinen	6
Eberhardt (D)	Pflüge	3

vertiefte Zusammenarbeit gefördert werden.» Die AgrarCenter werden in der Förderung der Marke Agrar von fünf Aussendienstmitarbeitern unterstützt. Für den Agrartechnik-Kunde verspricht die neue Formel eine bessere Nutzung der Service- und Dienstleistungen und die direktere Möglichkeit auf Schwachstellen aufmerksam zu machen und aus eigener Erfahrung, Verbesserungsvorschläge und neue Ideen einzubringen.

Die Zukunft

AGRAR, Fabrik Landwirtschaftlicher Maschinen AG, Wil wird aus der Restrukturierung als eigenständiges Unternehmen gestärkt hervorgehen,

davon ist der Manager Fritz Hauff überzeugt. Und wenn man ein gutes Produkt wie die neuen Grossladewagen zu einem konkurrenzfähigen Preis anbietet, darf man sich auch ein hohes Ziel setzen. Ein mehr oder weniger grosser Exportanteil bleibt dann nicht mehr bloss Wunschdenken.

Dennoch sind auf weitere Sicht auch Kooperationen und Zusammenschlüsse geplant? F. Hauff winkt ab: «Davon kann im Moment nicht die Rede sein. Längerfristig aber ist es nicht auszuschliessen.» Ist etwa der neue Dosierwagen Agrar «Solver»-DOS in dieser Richtung ein Fingerzeig? Er wird, wie dem letzten Jahresbericht zu entnehmen ist, «in Vertriebskooperation mit der Firma Bucher Landtechnik zur Markteinführung gelangen». ZW.

Belegschaft und Umsatz

Die Agrar Maschinenfabrik Wil beschäftigt noch rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verbunden mit der Auslagerung der Produktion mit sinkender Tendenz. Sie erwirtschaftete in den letzten Jahren die folgenden Umsätze, die je zur Hälfte aus der Eigenproduktion und zur Hälfte aus der Handelsaktivität resultieren:

1992	16,8 Mio. Fr.
1993	14,7 Mio. Fr.
1994	16,5 Mio. Fr.
1995	14,5 Mio. Fr.

Steyr bleibt Steyr

Der letter of intend zur Übernahme einer Aktienmehrheit der Steyr-Werke in St. Valentin (A) durch Daewoo ist am 29. Februar 1996 ergebnislos abgelaufen. So bleibt das Unternehmen, welches unter anderem auch auf den Traktorenbau für alpine, sprich schweizerische Verhältnisse spezialisiert ist, weiterhin fest in österreichischer Hand. Steyr kann übrigens für das erste Quartal 1996 eine rekordverdächtige Auftragslage vermelden; speziell die neuen «High-Tech»-Traktoren von 105 bis 145 PS stossen bei den Schweizer Landwirten auf reges Interesse. Ein Zeichen, dass die gute Qualität der Steyr-Produkte weiterum Gefallen findet. Steyr-Traktoren Generalvertretung für die Schweiz:

Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG,
8953 Dietikon 1



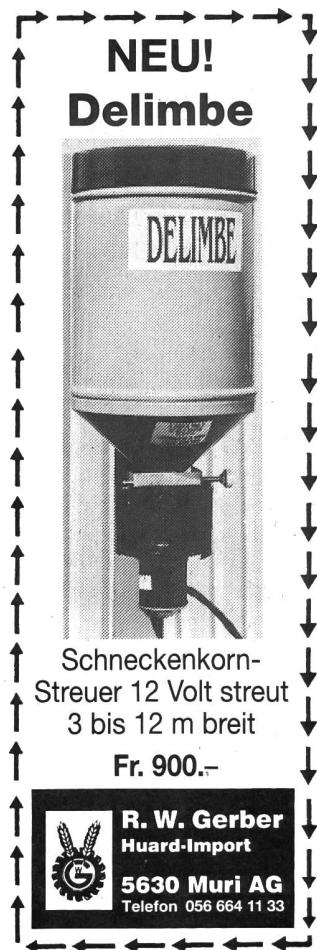
Immer mehr Landwirte entscheiden sich für unser Gerätedreieck....

-weil es viele Vorteile bietet:
- Kat I und II passend auf WEISTE
- Ohne PS-Begrenzung
- Pat. konisches Einrollsysteem
- Spezialausführungen (S+L+H) etc.
- **Kuppelt sehr leicht und sicher!**

Zu beziehen im Fachhandel oder bei:



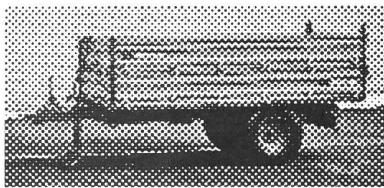
6130 Willisau Tel. 041 970 12 33
6025 Neudorf Tel. 041 930 10 55



Silver Car

Einachser, Zweiachser, Tandem, Muldenkipper, Dreiachser, Plattformanhänger, total 12 Modelle.

Sehr preisgünstig, verlangen Sie ein unverbindliches Angebot.



P. Henriod GmbH Mühleweg 19, 5034 Suhr
Verkaufsstelle Deutsche Schweiz
Tel. 062 / 842 37 11 Fax 062 / 842 37 75

Ihr kompetenter Partner
für perfekte Gülletechnik

SCHWEIZER

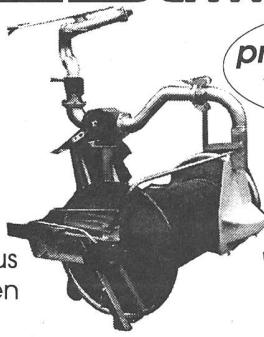
Die rationelle
Güller-
schlauchung
mit einfacher
Einmann-
Bedienung.

Wählen Sie aus
dem breitesten
Gülletechnik-
Programm

SCHWEIZER

Maschinenfabrik, 9536 Schwarzenbach
Telefon 071-923 31 31
Niederlassung 4942 Walterswil:
Paul Kaderli, Tel. 063-74 16 24/077-58 98 13

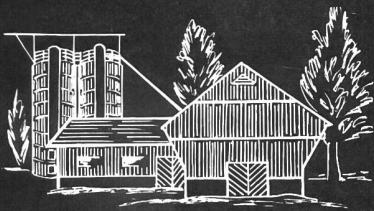
**preisgünstige
Varianten!**



Rufen Sie uns
an für weitere
Informationen!

Hegner -Holzsilos

den Tieren zuliebe



- denn Holzsilos bieten die beste Isolation im Sommer und im Winter
- gefrorenes Futter dient nicht der Gesundheit der Tiere
- die Isolation schützt auch gegen Hitze/Nachgarung bei Sommerfütterung

Weitere Produkte für die Landwirtschaft:

- Silo-Entnahmeanlagen
- druckimprägnierte Stall-Aussen-schalungen in zwei unterschiedlich hellen Farbtönen
- Heudiele mit Nut & Kamm, Täfer usw.

STEPHAN HEGNER AG
8854 GALGENEN

Säge-, Hobel- und Druckimprägnierwerk/Silobau

TELEFON (055) 450 20 20
FAX (055) 450 20 21

XYLON 500

VIELSEITIG WIE KEIN ANDERER

*Mit dem Xylon kommt Ihre Unternehem in Schwung;
in der Landwirtschaft wie in der Landschaftspflege.*

- 4 Anbauräume
- 6 t Nutzlast
- 50 km/h schnell
- Fahrerhaus - LKW-Komfort



*Jetzt Probefahren
bei Ihrem Fendt-
Vertriebspartner!*

von 110 bis 140 PS (81 kW - 103 kW)

FENDT



Land- und Kommunalmaschinen
8207 Schaffhausen
Tel. 052 643 66 77 Fax 052 643 54 33